



Aus der Zentrale von IN VIA

Generalistin im besten Sinne - Abschied von der langjährigen IN VIA-Generalsekretärin Marion Paar

Freiburg, 15. Dezember 2021. Heute wurde die Generalsekretärin von IN VIA Deutschland Marion Paar, im Rahmen eines abwechslungsreich gestalteten Videomeetings mit 75 Gästen verabschiedet. Weggefährt*innen aus Verbänden und Kirche würdigten das große Engagement Pairs für die Frauensozialarbeit, die Jugendsozialarbeit und die Arbeit der Bahnhofsmissionen. Nachfolgerin wird Barbara Denz.

Beate Gilles, Generalsekretärin der Deutschen Bischofskonferenz und ehemalige Vorsitzende von IN VIA Deutschland: „Marion Paar hat IN VIA insbesondere durch ihre fachliche Kompetenz und ihre exzellente Netzwerkarbeit geprägt. Sie hat dabei immer im Blick, dass es bei den verschiedenen Angeboten nicht nur um die konkrete Unterstützung, sondern insbesondere mittelfristig um die Möglichkeit der Selbsthilfe, um das Empowerment geht. Wenn auch nicht ausschließlich so war ihr das Engagement für Mädchen und Frauen in Not ein besonderes Anliegen.“

Katrin Keller, neu gewählte Vorsitzende, betonte die vielseitigen Kompetenzen Pairs. „Du bist die Frau des Durchblicks. Als Generalsekretärin hast du alle Ebenen bespielt: Büromanagement, Immobilienmaklerin, Fachreferentin, Ideengeberin und vieles mehr. Überall kennst Du Dich aus und bist Generalistin im besten Sinne.“

Die Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes Eva Welskop-Deffaa überreichte Marion Paar den Brotteller. „Mit dieser höchsten Auszeichnung des Deutschen Caritasverbandes freue ich mich, Marion Paar für Ihre großen Verdienste ehren und danken zu können, die sie sich als Generalsekretärin unseres Fachverbandes IN VIA erworben hat.“

Paar bedankte sich in einer persönlichen Rede bei allen Kolleg*innen für die große Unterstützung in über drei Jahrzehnten. „Es waren für mich sinnerfüllte Jahre bei IN VIA, gemeinsam mit hoch motivierten und kompetenten Mitarbeiter*innen. Wir haben einiges erreicht und an Erfolgen mitgewirkt.“ Zur [Pressemeldung](#).

Presseinformation: Diskriminierung entgegenwirken. Soziale Arbeit an Schulen stärken! Fachverbände der Jugendsozialarbeit fordern eine diskriminierungsfreie Schule

Berlin/Düsseldorf/Freiburg/Stuttgart, den 1.12.2021: Am Lern- und Lebensort Schule erleben Kinder und Jugendliche Diskriminierung, die sich häufig mit entsprechenden Erfahrungen aus ihren Lebenswelten deckt. Darauf wiesen die Teilnehmenden des Online-Fachgesprächs anlässlich der Veröffentlichung der Broschüre „Diskriminierung als Alltagsphänomen. Handlungsmöglichkeiten für die Schulsozialarbeit“ deutlich hin. Neben Herabwürdigungen z. B. wegen Behinderung, Hautfarbe, Geschlecht oder Religion, sind junge Menschen auch institutioneller Diskriminierung ausgesetzt. Hierzu werden in der Broschüre eindruckliche Fallbeispiele dargestellt. „Jugendsozialarbeit kann mit ihren Angeboten auf solche Ausgrenzungsprozesse reagieren und muss daher elementarer Bestandteil des schulischen Alltags werden. Die Bedingungen vor Ort sind allerdings oft schwierig, es fehlt an bundesweit vergleichbaren Standards und einer verlässlichen Absicherung“, so Barbara Denz, stellvertretende Vorsitzende der BAG KJS und designierte Generalsekretärin von IN VIA Deutschland. Am Ende des Fachgesprächs waren sich die Expert*innen einig: Um Bildungschancen für alle jungen Menschen zu verbessern und Schule diskriminierungsfreier zu gestalten, müssen alle am Schulalltag Beteiligten selbstverständlich hinschauen und handeln. Die Broschüre ist erhältlich über <https://www.bagkjs.de/sonstige-publikationen/>.

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Bayern

Mitgliederversammlung mit Ministerin: „Sie kennen die Nöte der Menschen“

In Corona-Zeiten besonders viel geleistet: Sozialministerin Carolina Trautner sagte bei der digitalen Mitgliederversammlung des Landesverbandes IN VIA Bayern „Danke“ für das vielfältige Engagement. Zugeschaltet war auch die neue Generalsekretärin von IN VIA Deutschland, Barbara Denz.

Gerade in diesen Zeiten sei es wichtig, engagierte Partner*innen an der Seite zu haben, betonte die Ministerin, „uns eint vieles, wir machen uns für die Lösung derselben Probleme stark.“ Dass dieses Engagement gerade für kleinere Verbände oft gar nicht so einfach zu stemmen ist, stellte IN VIA Bayern-Vorsitzende Adelheid Utters-Adam bei der Online-Schalte klar. So machen die zur Projektförderung notwendigen Eigenmittel oder eher kurzfristig bewilligte Fördergelder dem Verband die Projektplanung und den Mitarbeiter*innen das Leben schwer. Bei allem Verständnis für die Sorgen und Nöte konnte die Ministerin keine schnellen Lösungen in Aussicht stellen, aber: „Wir bleiben dran, das ist ein Dauerthema.“ Zur Pressemeldung: <https://bit.ly/3GorEiS>.

Letzte Zuflucht Bahnmissionsmission

Ob obdachlos, einsam oder arm: Für viele Menschen sind die Bahnmissionsmissionen ein wichtiger Anker in der Not. Die meist ökumenisch getragenen Einrichtungen sind auch im zweiten Corona-Winter nach Kräften für ihre Gäste zur Stelle. Die 13 Bahnmissionsmissionen im Freistaat laufen nach wie vor im Krisenmodus. „Die Arbeit ist eine andere geworden“, so Hedwig Gappa-Langer und Harald Keiser von der Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen Bahnmissionsmissionen in Bayern. Wegen der räumlichen Enge bleiben mancherorts die Aufenthaltsräume ganz geschlossen. Oder sie sind aufgrund der geltenden Hygienerichtlinien nur eingeschränkt nutzbar.

Oft gehen die Mitarbeitenden nach draußen, um mit den Hilfesuchenden zu reden. Gesprächsbedarf gibt es reichlich in diesen Tagen. „Das sind alles andere als optimale Arbeitsbedingungen“, ergänzt ihre Kollegin Bettina Spahn (IN VIA München) mit Blick auf den Winter, „bei den Mitarbeitenden wie den Besucher*innen macht sich zunehmend Erschöpfung breit.“ „Wir können den Gästen nicht immer das bieten, was sie in ihrer Not und Verzweiflung brauchen“, bedauert Spahn die Einschränkungen, „aber wir tun, was geht und geben unser Bestes bei durchschnittlich 550 Kontakten täglich.“

Michael Lindner Jung, Leiter der Bahnmissionsmission Würzburg erklärt, auf der einen Seite gelte es, Mitarbeitende wie Besucher*innen durch verschiedenste Maßnahmen bestmöglich vor einer Infektion zu schützen, auf der anderen Seite „haben wir den Auftrag für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten da zu sein.“ „Uns ist es wichtig, Menschen in dieser Situation, so gut wir können, Halt zu geben. Sie haben sonst niemand mehr“, so Lindner-Jung. Die Bahnmissionsmission ist für sie oft letzter Zufluchtsort. Zur Pressemeldung <https://bit.ly/31Spedr>.

IN VIA Berlin

Letter of intent unterzeichnet: Bahnmissionsmission am Ostbahnhof kann zukünftig mehrere Bahnbögen nutzen

Am 30. November 2021 unterzeichneten Vertreter*innen der Deutschen Bahn und IN VIA Erzbistum Berlin eine schriftliche Absichtserklärung. Die Bahnmissionsmission am Ostbahnhof kann zukünftig in mehrere Bahnbögen am Ostbahnhof ziehen. Noch bestimmt der aktuelle Umbau der Bahnhofshalle das Tagesgeschäft am Ostbahnhof, räumt Cornelia Kaddatz, Leiterin Bahnmissionsmanagement Berlin Fernbahnhöfe, ein. Doch im Anschluss steht der Ertüchtigung der neuen Räume nichts mehr im Wege. „Wir freuen uns, mit Ihnen diesen ersten Schritt zu gehen auf dem Weg, dass die älteste Bahnmissionsmission der Bundesrepublik ein neues Zuhause findet.“, bekräftigt Pia Elisabeth Liehr, Vorstand IN VIA Erzbistum Berlin.



von links: Cornelia Kaddatz, Leiterin Bahnmissionsmanagement Berlin Fernbahnhöfe; Pia Elisabeth Liehr, Vorstand IN VIA Erzbistum Berlin; Oliver Gebert, Leiter Vertrieb Commercial DB Station & Service. Foto: IN VIA Bayern.

Erfolgreiche Impfaktion bei IN VIA Köln - Schlange stehen für die Corona-Impfung

Köln, 09. Dezember 2021: Der Sozialverband IN VIA Köln e.V. und die Stadt Köln als Organisierende der zweitägigen Impfaktion in der IN VIA-Zentrale (24.11. und 15.12.) könnten nicht zufriedener sein: Allein am ersten Impftermin wurden 954 Menschen gegen das Corona-Virus geimpft.



Erfolgreiche Impfaktion bei IN VIA Köln. Foto: IN VIA Köln.

Neben Mitarbeitenden und Teilnehmenden der IN VIA-Maßnahmen können auch alle Kölner*innen das Angebot für eine Erst-, Zweit- oder Dritt-Impfung (Booster-Impfung) in Anspruch nehmen. Die Impfungen werden durch Impfpärzte der Stadt Köln durchgeführt.

„Es freut uns sehr, dass so viele Menschen unser Impfangebot genutzt haben. Neben Erst- und Zweitimpfungen haben vor allem die Teilnehmenden unserer berufsbildenden Maßnahmen und unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit genutzt, ihre Impfung durch einen Booster aufzufrischen. Impfen ist nach wie vor der beste Schutz, und umso erfreulicher ist die hohe Nachfrage. Zudem haben sich auch zahlreiche Bürgerinnen und Bürger impfen lassen. Danke an alle, die an der Organisation und Umsetzung dieses rundum gelungenen Impfangebotes beteiligt waren und sind“, betont Andrea Redding, Vorständin von IN VIA Köln.

Kirche & Gesellschaft

Menschenrechtsbericht des DIMR

Das Deutsche Institut für Menschenrechte (DIMR) hat dem Bundestag seinen Bericht „Entwicklung der Menschenrechtssituation in Deutschland von Juli 2020 bis Juni 2021“ vorgelegt. Er behandelt schwerpunktmäßig Themen, die im Berichtszeitraum von besonderer menschenrechtlicher Relevanz waren. Dazu gehören Fragen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, aber unter anderem auch Rassismus und Rechtsextremismus, Familiennachzug zu Geflüchteten und menschenrechtliche Sorgfalt in Lieferketten. Der Bericht befindet sich unter <https://bit.ly/30jTEoj>.

Digitale Spaltung der Gesellschaft verschärft sich

Eine repräsentative Bevölkerungsbefragung im Auftrag der Bertelsmann Stiftung zeigt, dass nach einem Jahr Corona der allgemein angenommene Digitalisierungsschub größtenteils ausbleibt. Bei genauerer Analyse der Daten von 2019 und 2021 im Vergleich zeigt sich eine digitale Spaltung entlang den Faktoren Alter, Bildungsgrad und Haushaltsnettoeinkommen: Für vier von zehn Befragten ist die Nutzung des Internets nun noch wichtiger als vor der Coronapandemie. Jüngere Menschen und Frauen messen dem Internet mehr Bedeutung bei als Ältere und Männer. Je höher der Bildungsgrad, desto wichtiger ist für die Befragten auch, das Internet zu nutzen. Ein Ergebnis ist auch, dass sich Menschen digitale Unterstützungsangebote wünschen. Mehr unter <https://bit.ly/30jglci>.

Ausbildung & Qualifizierung

Mit flexiblen Lösungen durch die Corona-Krise - Auswirkungen der Pandemie auf die Übergänge in Ausbildung und Beruf

Es gibt keinen Bereich im Übergang Schule-Beruf, in dem die Corona-Krise nicht deutliche Spuren hinterlassen hätte. Dies trifft insbesondere junge Menschen mit niedrigeren Bildungsabschlüssen und geringeren Unterstützungsmöglichkeiten im nahen Umfeld, Jugendliche mit Beeinträchtigungen

sowie geflüchtete junge Menschen. Dr. Verónica Fernández versucht in einem Beitrag, einen Überblick über die wichtigsten Auswirkungen der Corona-Pandemie zu geben – und Beispiele aufzuzeigen, wie engagierte pädagogische und beratende Fachkräfte und Institutionen flexible Lösungen suchen und finden, um den Mangel an direkten Kontakten durch digitale Medien und virtuelle Angebote zu kompensieren. *Quelle: ueberaus.* Mehr unter <https://bit.ly/3m0TFoL>.

Nürnberger Gespräche: Droht nach Corona eine dauerhafte Erosion der dualen Ausbildung?

Das duale Ausbildungssystem, einst Aushängeschild der deutschen Wirtschaft, steckt in der Krise. Schon vor Corona zeigten sich verstärkte Passungsprobleme und eine zunehmend rückläufige Zahl junger Menschen zeigte Interesse an einer betrieblichen Ausbildung. Über die vielfältigen Ursachen und mögliche Lösungsansätze diskutierte eine Expert*innenrunde im Rahmen der Nürnberger Gespräche. Gefordert wurden gemeinsame Anstrengungen aller an der beruflichen Bildung beteiligten Akteure, um den negativen Trend bei der Dualen Ausbildung zu brechen. (*Quelle: IAB*). Mehr unter <https://bit.ly/3pOMzoB>.

Bildung

B. Schumann: Was Schule im sozialen Brennpunkt stark macht

In ihrem Gastbeitrag für "bildungsklick" stellt die Bildungsjournalistin Brigitte Schumann das neue Buch von Stähling/Wenders vor: "Worin unsere Stärke besteht. Eine inklusive Modellschule im sozialen Brennpunkt." Aus der Verbindung ihrer schulischen Praxis im sozialen Brennpunkt mit kritischen pädagogischen Theorien haben die zwei erfahrenen Pädagog*innen die Konzeption einer solidarischen Schule für alle entworfen. Sie widerlegten das defizitäre Bild von der anregungsarmen „Brennpunktschule“, so Schumann. Das Buch wolle somit eine notwendige Debatte über den üblichen Blick auf Schule im Brennpunkt anstoßen. Mehr unter <https://bit.ly/3s8vnwS>.

Studie „Corona und Du“ wertet Distanzunterricht in der Covid-19-Pandemie aus

Seit Ausbruch der Covid-19-Pandemie hat sich der Schulalltag für viele Kinder und Jugendliche stark verändert, aufgrund von Schulschließungen wurde Distanzlernen zur neuen Normalität. Im Rahmen der o.g. Studie hat das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) erhoben, wie der Distanzunterricht erfolgte und wie sich dieser auf die Kontakthäufigkeit zu den Lehrkräften sowie auf die Lernzeit der Schüler*innen ausgewirkt hat. An der Studie nahmen im Herbst 2020 bundesweit etwa 15.000 Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern an einer Online-Befragung teil. Die Ergebnisse zeigen Unterschiede in den einzelnen Schulformen. Einheitlichere Konzepte bezüglich Kontakthäufigkeit und eingesetzter Lernmaterialien sowie die Bereitstellung entsprechender Infrastruktur aufseiten der Schulen sind förderlich, um auch im Distanzunterricht eine hohe Unterrichtsqualität für alle Schüler*innen sicherzustellen. Zudem muss bei Kindern aus sozial benachteiligten Familien die technische Ausstattung sowohl der Schulen selbst als auch der betroffenen Familien in den Blick genommen werden und die Stärkung digitaler Lernmethoden und -pädagogik forciert werden.

Mehr unter <https://bit.ly/3DQZkUH>.

Mädchen & Frauen

Der Deutsche Frauenrat wird 70

Vor 70 Jahren, am 8. Dezember 1951, kamen 17 Frauen aus 14 unterschiedlichen Organisationen in Frankfurt am Main zusammen. Sie hatten ein gemeinsames Ziel: mit vereinten Kräften für Frauenrechte in der noch jungen Bundesrepublik einzutreten und die Gleichstellung zu stärken. Keine von ihnen hätte wohl damals gedacht, dass aus dem frisch gegründeten „Informationsdienst für Frauenfragen“ in den kommenden Jahrzehnten der Deutsche Frauenrat (DF) entstehen würde, als Dachverband mit rund 60 Mitgliedsverbänden. Ein Erfolg, den wir alle feiern möchten. Der DF lädt zu einer digitalen Zeitreise durch die 70-jährige Geschichte ein. Dafür wurden Foto-Schätze aus Archiven geborgen und Geschichten unterhaltsam aufbereitet und verknüpft. Mehr unter <https://geschichte.frauenrat.de>.

Aktionsprogramm Kommune - Frauen in die Politik

Frauen sind in der Kommunalpolitik noch immer deutlich unterrepräsentiert. In den kommunalen Vertretungen liegt der Frauenanteil bei etwa 27 Prozent, bei den Bürgermeisterinnen um die zehn

Prozent und bei den Landrätinnen sogar nur bei 9,5 Prozent (Stand 2019). Um ihren Anteil nachhaltig zu erhöhen, startet das BMFSFJ ein Aktionsprogramm. Es nimmt nicht nur die Frauen in den Blick, sondern möchte strukturelle Veränderungen anstoßen, die sich positiv auf die Teilhabe von Frauen, die Akzeptanz und die Attraktivität von Kommunalpolitik auswirken können. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf ländlichen Regionen. Mehr unter <https://bit.ly/3s1sSwu>.

Aus den Verbänden der Jugendsozialarbeit

Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit: „Jugendsozialarbeit - ein unterschätzter Raum politischen Bildung?“

Der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit hat die 26. Ausgabe der DREIZEHN mit dem Titel „Jugendsozialarbeit – ein unterschätzter Raum politischen Bildung?“ veröffentlicht. Sie befasst sich ausführlich mit den Themen politische Bildung, Demokratieverständnis und Methoden dazu. Eine intensive Kooperation zwischen der Jugendsozialarbeit und der politischen Bildung ist notwendig, denn noch immer werden junge Menschen aus der Zielgruppe der Jugendsozialarbeit durch politische Bildung zu wenig erreicht. Dies wird zum Beispiel im Interview mit Dr. Christian Lüders deutlich. Er leitete die Abteilung „Jugend und Jugendhilfe“ beim Deutschen Jugendinstitut bis Dezember 2020. Praktische Ansätze werden in den Rubriken vor Ort und Praxis beleuchtet. Dort stellt IN VIA Deutschland das Projekt „Demokratie einfach machen (DEIM)“ vor. Mehr unter <https://bit.ly/3IHl5Kf>.

Multimedia-Dokumentation zum Jugendhilfetag 2021: Film "Beteiligt junge Menschen - Jetzt!" und Fachveranstaltung zur Digitalisierung in der Schulsozialarbeit

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe - AGJ hat eine Multimedia-Dokumentation des Jugendhilfetages 2021 veröffentlicht. Hiermit werden Einblicke in die digitale Fachmesse und den Fachkongress sowie die schönsten Augenblicke des Events ermöglicht. In einem 7-minütigen Film werden O-Töne von jungen Menschen, Expert*innen der Kinder- und Jugendhilfe und Politiker*innen aus drei Tagen Fachkongress während des 17. DJHTs aufgegriffen. Deutlich wird: Es ist Zeit zu handeln und eine wirksame Beteiligung junger Menschen endlich umzusetzen! Der Film steht Interessierten zur Verfügung und kann frei für Veranstaltungen o. Ä. verwendet werden. Zu den im Bereich „Fachkongress“ für die Dokumentation ausgewählten Veranstaltungen gehört „Schulsozialarbeit - analog, digital, hybrid! Neue Formate und Ansätze für eine Digitalisierungsstrategie“. Mehr unter <https://doku-17.djht.jugendhilfetag.de/>.

Migration & Integration

Übersicht über Online-Veranstaltungen im Themenfeld Asyl & Migration

Bei den zahlreichen (Online)-Veranstaltungen und Themenbereichen, die für die Integration Geflüchteter Menschen eine Rolle spielen, ist es nicht immer leicht, den Überblick zu behalten. Der Informationsverbund Asyl & Migration listet auf seiner Seite bundesweit anstehende Termine auf und verlinkt die zugehörigen Veranstaltungen. So können Engagierte und Interessierte die passende Veranstaltung zu Themen wie Duldung, Teilhabe oder Übersetzung herausuchen und sich direkt anmelden. Zur fortlaufend und regelmäßig aktualisierte Liste: <https://www.asyl.net/termine/>.

Praxistaugliche Hilfestellung für MiA-Kurse

Das Bundesamt für Migration und Flucht (BAMF) fördert Angebote, die sich an Frauen adressieren, unter anderem MiA-Kurse. Um die Kursleiter*innen bei der Gestaltung der Kurse zu unterstützen, hat das Institut für Interkulturelle Kommunikation e.V. Berlin das MiA-Kurspaket entwickelt. Es beinhaltet Gestaltungsvorschläge und Kopiervorlagen zu Themenfeldern wie Gesundheit, Alltagsbewältigung, Erziehungskompetenz und Bildungssystem sowie Bewusstmachung der eigenen kulturellen Prägung. Mehr hierzu unter <https://bit.ly/3dM86c0>.

Mehrsprachige Informationen zu Corona und zu Booster Impfungen

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration stellt auf ihrer Homepage, über Instagram und Twitter aktualisierte Informationen zu Corona, den geltenden Regeln und zum Impfen in 23 Sprachen zur Verfügung. Mehr unter <https://bit.ly/3DPjGxi>.

Bahnhofmission

Träger-Strategieforen

Zwei online-Träger-Strategieforen wurden bereits erfolgreich durchgeführt. Am 26.01. und 24.02.2022 folgen zwei weitere Termine. Für den 24.02.2022 sind Anmeldungen noch möglich. Es handelt sich um ein Beteiligungsformat im Rahmen der Strategieentwicklung für die Bahnhofsmision, in dem die Träger in einem "360°-Workshop" ihre Perspektiven und Anforderungen in den Strategieprozess einbringen.

Anmeldeverfahren zum Fortbildungsprogramm 2022 eröffnet

Die Präsenzkurse 2022 für die ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Bahnhofsmissionen sind auf www.bahnhofsmision.de veröffentlicht.

Neue Programme & Projektausschreibungen

Aufruf: Befragung von jungen Menschen zu den Erfahrungen in der Corona-Pandemie

Die Forschung der Universitäten Frankfurt und Hildesheim „JuCo. Junge Menschen in der Pandemie“ geht in die dritte Erhebungsrunde. An der bundesweiten Online-Befragung können sich bis zum 20.12.21 junge Menschen zwischen 15 und 30 Jahren beteiligen. Mehr unter <https://bit.ly/3GD1Uzs>. Hier geht es zur Umfrage: <https://bit.ly/3IYPp9x>.

Literatur & Webtipps

Webinare vom Haus des Stiftens zum Thema „Future Skills“

Das Haus des Stiftens stellt in einem Webinar-Archiv alle Aufzeichnungen des Digital-Camps seit 2019 zur Verfügung. Die einstündigen Online-Seminare bilden Themen wie agiles Arbeiten, digitale Kollaboration, digitale Ethik und viele andere Aspekte rund um das Arbeiten in einer digital geprägten Welt ab. Mehr unter <https://www.npo-digitalcamp.org/archiv/>

Termine & Tagungen

Online Fachtag – Rassismuskritisch arbeiten

Die Hochschule Niederrhein veranstaltet im Rahmen des Forums Postmigrantisches Perspektiven am 14.02.2022 den Online-Fachtag „Rassismuskritisch Arbeiten in der Sozialen Arbeit, Kultur- und Kindheitspädagogik. Aufträge, Perspektiven, Wendepunkte“. Alle Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden sich im Einladungsflyer unter <https://bit.ly/3ERGOfY>.

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

IN VIA Akademie Paderborn

- **Persönlichkeitstraining für die Assistenz.** 10.3.-11.03.22 in Paderborn, Das Seminar stärkt Sie für die Professionalität in Ihrer Rolle, indem Sie im kollegialen Rahmen Ihre sozialen Kompetenzen reflektieren und neue Verhaltensweisen einüben. Mehr unter <https://bit.ly/31PuBdu>.
- **Kommunikation in Krisensituationen.** 21.03.-23.03.2022 in Paderborn. Ziel des Kurses ist über die fundierte Reflexion statt des reflexhaften Agierens Handlungsalternativen zur Verfügung zu bekommen, um Krisen wirksam über durchdachte Kommunikation zu steuern. Mehr unter <https://bit.ly/3oNY6VS>
- **Masken der Angst bei Kindern und Jugendlichen – Auswirkungen von Corona,** 14.3.22, online. In welchen Formen zeigt oder versteckt sich die Angst und wie können pädagogische Fachkräfte damit umgehen? Erarbeitung praxisnah und in Bezug auf die konkreten Erfahrungen und Herausforderungen der Teilnehmer*innen. Mehr unter <https://bit.ly/3IMmShd>.

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- **Ressourcen aktivieren und selbst-bewusst handeln.** 21.2.-25.2.22 in Freiburg. Eigene Möglichkeiten und Ressourcen sowie die Anderer neu in den Blick nehmen, so dass das persönliche Verhaltens- und Handlungsrepertoire in konkreten Situationen erweitert wird. Arbeitsansatz und Hintergrund ist die Themenzentrierte Interaktion (TZI) nach Ruth C. Cohn.
Mehr unter <http://www.caritas-akademie.de/K3BN2>
- **Beratungsresistent. Lösungsorientiert handeln unter schwierigen Bedingungen.**
21.02.2022 - 23.02.2022 in Freiburg, Ziel des Seminars ist es, komplexe und widersprüchliche Auftragskonstellationen systemisch zu reflektieren und zu prüfen, wie Chancen für gelingende Kooperation in der psychosozialen Beratung genutzt werden können.
Mehr unter <http://www.caritas-akademie.de/Z6582>

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen unter <http://www.caritas-akademien.de>. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: <http://www.invia-akademie.de>.

Folgen Sie uns auch auf unserem [Twitter-Account!](#)



IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband für
Mädchen- und Frauensozialarbeit
Deutschland e.V.
Karlstr. 40
79104 Freiburg

Redaktion: Marion Paar/ Elise Bohlen

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
Jan. 2022 – genauer Termin folgt
Berichte sowie An- und Abmeldung vom Newsletter:
elise.bohlen@caritas.de